

# EduKids Sierra Leone



[www.edukids-sierraleone.org](http://www.edukids-sierraleone.org)

## **Schulprojekt in Sierra Leone im Februar 2013**

Etwas verspätet wünschen EduKids Sierra Leone und alle unsere Kollegen, Lehrer und Kinder Ihnen ein wunderschönes und vor allem gesundes neues Jahr 2013.

Wieder blicken wir auf eine ereignisreiche Zeit mit schönen, aber leider auch traurigen Ereignissen zurück, seit Sie im Mai 2012 unseren letzten Bericht bekommen haben. Wir möchten uns auch entschuldigen, wenn in diesem Schuljahr die Kommunikation und zum Teil auch die Umsetzung unserer Aktivitäten bisher etwas langsamer waren. Am 17. November 2012 waren hier in Sierra Leone Wahlen. Und da auch zehn Jahre nach Beendigung des Bürgerkrieges noch starke Bedenken in Bezug auf die Stabilität des Landes bestehen, und es das erste Mal nach dem Krieg war, dass die Wahlen nicht von den Vereinten Nationen, sondern von den Sierra Leonern selbst organisiert wurden, bestanden einige Sicherheitsbedenken. Dies hat dazu geführt, dass die meisten Schulen schon Ende Oktober wieder geschlossen waren und auch sonst vieles zum Stillstand kam. Ich selbst musste den Zeitraum der Wahlen und vor allem auch der Bekanntgabe der Ergebnisse außer Landes verbringen. Wir sind alle froh, dass alles einigermaßen ruhig blieb und ohne größere Probleme ablief, und unsere Arbeit nun wieder normal weitergehen kann.

Unsere Aktivitäten sind nach wie vor die gleichen: die Unterstützung von Schulkindern und Dorflehrern, sowie die Finanzierung von Schulgebäuden und Schulmaterialien. Weiterhin müssen die Dörfer bei allen Aktivitäten ihre Eigeninitiative zeigen und übernehmen die Hauptverantwortung bei der Umsetzung. Inzwischen arbeiten wir in sechs Dörfern, wobei die Unterstützung für zwei Dörfer (Gbonjeima und Jojoima) fast ausschließlich von der in Bielefeld registrierten Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung kommt, mit der wir weiterhin eine sehr angenehme und effektive Zusammenarbeit haben.

Bei diesen sechs Dörfern soll es nun aber bleiben, und wir möchten uns in Zukunft noch mehr darauf konzentrieren, die Qualität der Lehre zu verbessern und einen Weg zur besseren Nachhaltigkeit unseres Projektes zu finden. Dies soll vor allem über die Weiterqualifikation der Dorflehrer geschehen (mehr dazu weiter unten).

Ein weiterer neuer Aspekt soll die Sexualerziehung sein. Momentan suchen wir dafür Unterstützung von anderen lokalen Organisationen, die unsere Schulen besuchen und die entsprechenden Informationen geben und Materialien verteilen können. Hintergrund ist, dass im letzten Jahr drei unserer älteren unterstützten Mädchen schwanger geworden sind. Und natürlich besteht auch hier die Gefahr von Aids und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. Leider ist Sexualität in

den Familien hier ein absolutes Tabuthema. Die Kinder werden nicht von ihren Eltern aufgeklärt und auch im normalen Schulunterricht geschieht dies nur sehr rudimentär und auch erst auf der Secondary School, während wir auch in der Grundschule ältere Mädchen haben.

### **- Die Unterstützung von Schulkindern**

Zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 wurden 84 Kinder aus vier Dörfern unterstützt (Boajibu 31, Belebu 33, Fobu 10, Faama 10). Nach wie vor war es möglich, mit dem jährlichen Betrag von 50 € den Schulbesuch der Kinder zu garantieren. Allerdings wurden inzwischen die Schulgebühren auf der Secondary School erhöht, so dass wir ab dem nächsten Jahr wohl nicht mehr mit dem bisherigen Betrag für die höhere Schule auskommen werden. Nach Rücksprache mit Ihnen werden wir voraussichtlich zum ersten Mal seit bestehen unseres Projektes (seit 2006) den Betrag für die Kinder auf der Secondary School erhöhen müssen (z.B. auf 60 €).

Momentan sind wir auch wieder auf der Suche nach weiteren „Paten“ für hilfsbedürftige Kinder. Diesmal sind es Kinder, die gleichzeitig auch besonders gut in der Schule sind und wo die Eltern gezeigt haben, dass sie wirklich möchten, dass die Kinder zur Schule gehen und eine gute Ausbildung bekommen, aber eben einfach nicht die finanziellen Möglichkeiten haben. In einigen Fällen sind es auch Kinder alleinerziehender Mütter oder Waisenkinder, die bei Verwandten aufwachsen. Falls jemand Bekannte hat, die Interesse an einer Patenschaft haben, wäre es toll, wenn Sie die Infos und meinen Kontakt weiterleiten könnten. Dann kann ich den Interessenten gerne Informationen zu den Kindern schicken.

### **- Die Unterstützung von Dorflehrern**

Die Hilfe für die Lehrer umfasst zum einen ein monatliches Gehalt von 30 € sowie von uns finanzierte Trainingsmöglichkeiten. An allen sechs Schulen zusammen unterrichten ca. 15 Dorflehrer (von uns bezahlt oder von den Dörfern direkt unterstützt), neben den von der Regierung bezahlten Lehrern, deren Zahl je nach Schule stark variiert (von 0 bis 11). Inzwischen haben wir wieder unsere volle Besetzung an Dorflehrern, die von uns bezahlt werden (jeweils ein Lehrer in Faama und Fobu, sowie zwei Lehrer in Belebu).



**Unsere Dorflehrer: Ibrahim Kanneh in Fobu (links), Vandy Tarawally und Mohamed Mansaray in Belebu (links und in der Mitte im mittleren Bild) und Edisson Kanneh in Faama (rechtes Bild).**

Wie bereits oben erwähnt, möchten wir uns in Zukunft mehr auf die Qualität des Unterrichts und die Nachhaltigkeit unseres Projektes konzentrieren. Dies kann nur über eine weitere Ausbildung der Dorflehrer geschehen, die nicht nur auf die von uns direkt bezahlten Lehrer beschränkt ist, sondern auch die von den Dörfern unterstützten Lehrer umfasst. In einer dreijährigen Weiterbildung, hauptsächlich in Form eines Fernkurses, können die Lehrer sich offiziell für das Unterrichten an der Grund- und auch an der höheren Schule qualifizieren. Und dies wiederum eröffnet uns die Möglichkeit, mehr Druck auf die Regierung auszuüben, damit die Lehrer offiziell über das Bildungsministerium angestellt werden. Die komplette Ausbildung wird ca. 500 € pro Dorflehrer kosten, und Dank einer Spende des KIWANIS-CLUB Baden-Baden in Höhe von 1.000 € sowie weiterer privater Spenden und auch der Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung werden in diesem Jahr die ersten Dorflehrer, die ihr Engagement für das Projekt deutlich gezeigt haben und sich verpflichten müssen, auch weiter mit uns zusammenzuarbeiten, mit dem Kurs starten können. Allerdings haben von den 15 Dorflehrern viele nicht die formelle Vorausbildung, deshalb werden wir versuchen, auch auf niedrigerem Niveau mit dem Training fortzufahren.

#### **- Die Unterstützung unserer Schulen beim Kauf von Schulmaterialien und bei Sportveranstaltungen (Fußballturnieren)**

Momentan erhalten unsere Schulen monatlich einen kleinen Betrag (ca. 6 € pro Schule), der es ermöglicht, Kreide, Papier und andere Dinge für den Unterricht zu kaufen. Auch hier wollen wir in Zukunft in Zusammenarbeit mit der Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung versuchen, mehr auf die Bedürfnisse der Schulen einzugehen und auch durch die Beschaffung von mehr benötigten Materialien eine bessere Unterrichtsqualität zu ermöglichen.

Zu den bereitgestellten Materialien gehören auch Digitalkameras, damit regelmäßig Bilder von den Kindern und den Aktivitäten an den Schulen gemacht werden können. Momentan haben wir vier Kameras (zwei davon kürzlich gekauft), die unseren Koordinatoren in den Dörfern zur Verfügung stehen.

Im Mai berichteten wir auch von unserem letzten Fußballturnier im April 2012 in Belebu, an dem drei unserer Schulen teilnahmen. Da es ein sehr großer Aufwand ist, die Kinder aus den Dörfern zusammenzubringen und es aufgrund der großen Entfernungen unmöglich ist, alle Schulen miteinzubeziehen, wird es erstmal wieder eine Weile bis zum nächsten Turnier dauern, bzw. werden wir diese in Zukunft wohl eher auf näher beieinander liegende Schulen beschränken (Boajibu und Gbonjeima, Faama und Belebu, Fobu und Jojoima), und auch beim Ausrichten individueller Sportveranstaltungen der Schulen helfen.

#### **- Der Bau von Schulgebäuden**

Auch beim Bau von Schulgebäuden sind wir weiterhin sehr aktiv. Seit unserem letzten Bericht wurde eine weitere Schule eröffnet sowie mit dem Bau von zwei weiteren Gebäuden gestartet.

Im November 2012 bekamen wir Besuch aus Deutschland von Herrn Till Prenzel, der zusammen mit seiner Frau Jeanette über die Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung den Bau der Schule in Fobu finanziert hatte. Die Schule wurde im Mai 2012 eröffnet, aber Herr Prenzels Besuch wurde zum Anlass genommen, erneut zu feiern und ihm damit nochmals persönlich zu danken. Wir finden es sehr gut, dass Herr Prenzel mit eigenen Augen sehen wollte, wie das Projekt läuft und wie

„seine Schule“ in Fobu aussieht und deshalb die Strapazen der Reise nach Sierra Leone auf sich genommen hat. Wir danken ihm sehr herzlich dafür und sind uns sicher, dass die Reise einen bleibenden Eindruck (und vielleicht auch einen kleinen Kulturschock?) bei ihm hinterlassen hat.



**Till Prenzels Besuch in seinem neuen afrikanischen Zuhause in Fobu, wo er mit seiner Frau Jeanette den Bau der Schule finanziert hat. Auch ihm wurde die Ehre eines Paramount Chiefs zuteil, und er wurde in der Hängematte durchs ganze Dorf getragen. Außerdem tanzte ihm zu Ehren der „Teufel“ der Geheimgesellschaft der Frauen.**

Als Vertreter der Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung eröffnete Herr Prenzel außerdem am 30. November 2012 die Freddy Beck Primary School in Gbonjeima. Dieses Projekt führte EduKids Sierra Leone in Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation Green Africa durch, mit denen wir zuvor auch schon Trainingsveranstaltungen für Dorflehrer durchführten.



**Die Eröffnung der Freddy Beck Primary School in Gbonjeima am 30. November 2012, mit Herrn Till Prenzel als Vertreter der Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung, die den Bau der Schule in Gedenken an den im letzten Jahr verstorbenen Freddy Beck gesponsert hat.**

Auch in diesem Jahr ermöglichen wir den Bau von zwei Schulgebäuden, in Belebu und Jojoima.

In Belebu wurde 2009 unser erstes richtiges Schulgebäude errichtet. Aber da für die sechs Klassen nach wie vor nur vier Klassenzimmer zur Verfügung standen, freuen wir uns sehr, dass wir Dank Ihrer großzügigen Spenden und einer weiteren Spende in Höhe von 1.000 € vom KIWANIS-CLUB Baden-Baden im Januar 2013 mit dem Bau eines weiteren Gebäudes starten konnten, das in den nächsten sechs Monaten fertig werden soll. Insgesamt wird das neue Gebäude ca. 4.500 € kosten.

Die Schule in Jojoima ist unser neuestes Projekt, das wiederum durch die Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung unterstützt und von der Familie Teuber aus München gesponsert wird. Die Schule, der wir in Jojoima helfen, umfasst sowohl eine Grund- also auch eine höhere Schule. Etwa 100 Kinder gehen zur Grundschule und 400 auf die Secondary School, die auch viele andere Grundschulen (z.B. auch unsere Schule in Fobu) als Einzugsgebiet hat. Allerdings gibt es nur ein Schulgebäude, das ursprünglich zur Grundschule gehörte, aber nun von der Secondary School genutzt wird – während die Grundschüler in nicht wetterfesten Bambusklassenzimmern unterrichtet werden. Das neue Schulgebäude für die Secondary School, mit dem im Januar gestartet wurde, wird sechs Klassenzimmer sowie ein Lehrerbüro und einen Abstellraum beinhalten. Außerdem wird eine Schultoilette gebaut. Die Familie Teuber spendet die benötigten 7.500 € für die Materialien und Arbeiten, die nicht von der Gemeinde selbst erledigt werden können. Und wie bei allen unseren Schulgebäuden werden sonst alle Arbeiten von den Dorfbewohnern selbst verrichtet und lokale Materialien verwendet. Das Schulgebäude soll im Juli 2013 fertig werden.



**Die Bambusklassenzimmer in Jojoima (oben), in denen momentan die ca. 100 Grundschüler unterrichtet werden und das eigentliche Schulgebäude der Grundschule (unten), das von der Secondary School mit 400 Schülern genutzt wird.**



**Im Dezember 2012 wurde dem Dorf Jojoima der erste Scheck für den Bau von sechs Klassenzimmern, einem Lehrerbüro, einer Abstellkammer und einer Schultoilette übergeben. Die Gemeinde hat viele Jahre darauf gewartet, endlich eigene Klassenzimmer für die Secondary School bauen zu können. Deshalb sind die Dorfbewohner auch hochmotiviert und haben tatkräftig mit den Arbeiten begonnen, zum Beispiel mit der Herstellung von Lehmblöcken für die Wände. Auch dieses Projekt wird Dank der Hilfe der Jetty Hattenhauer-Beck Stiftung realisiert.**

Dies war ein Überblick über unsere Aktivitäten seit Mai 2012 und über unsere Pläne für die Zukunft. Ich möchte Ihnen allen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danken – ohne Sie wären wir nicht in der Lage zu helfen und damit einen Unterschied für das Leben der Menschen hier in Sierra Leone zu machen. Und es gibt noch soviel mehr zu tun.

Am Anfang erwähnte ich, dass es auch traurige Erlebnisse gab. Das Einschneidenste ist sicher der Tod der kleinen Marie Koroma aus Faama. Bitte lesen Sie Ihren Nachruf auf der nächsten Seite.

Für Fragen und Anregungen stehen wir wie immer gerne zur Verfügung.

Vielen herzlichen Dank für Ihre unschätzbare Hilfe,  
Annika

EduKids Sierra Leone, c/o Dr. Annika Hillers (Vorsitzende), Stuttgarter Str. 61, 12059 Berlin;  
Momentaner Kontakt in Deutschland: Florian Hillers (stellvertretender Vorsitzender), Judenpfad 3a,  
50996 Köln, florianhillers@web.de  
Kontakt in Sierra Leone: Dr. Annika Hillers, Tel. 00232 76467422, ahillers@edukids-sierraleone.org  
Bankverbindung: Kontonummer 1007800285, Bankleitzahl 12030000,  
DKB Deutsche Kreditbank AG, Kontoinhaberin Dr. Annika Hillers

Leider hat für eine der von uns unterstützten Familien und uns das neue Jahr sehr traurig begonnen. Hier vor Ort ist die katastrophale oder nicht existierende medizinische Versorgung bittere Realität und wird einem ständig vor Augen gehalten. Oft ist man einfach nur hilflos und muss zusehen, wie Menschen sterben – für mich persönlich sind dies die bittersten und am wenigsten zu verarbeitenden Situationen.

Es ist ein großer Schock und ein unbeschreiblicher Verlust, dass nach der 15-jährigen Hawa im Jahr 2009 wieder eines unserer Kinder verstorben ist. Und wieder hätte der Tod wohl mit einer minimalen medizinischen Versorgung und den geeigneten Medikamenten verhindert werden können.

**Wir sind in tiefer Trauer um**

***Marie Koroma***



Marie war von 2010 bis 2013 eines unserer unterstützten Kinder im Dorf Faama.

Sie starb am Abend des 3.1.2013 nach sehr kurzer und schwerer Krankheit.

Marie war ein äußerst fröhliches Mädchen und ging sehr gerne zur Schule.

Sie wurde 8 Jahre alt.

Wir sprechen Maries Familie unser herzliches Beileid aus und sind in unseren Gedanken bei ihnen.